

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 41 (1915)
Heft: 51: Weihnachtsnummer

Anhang: Beilage des "Nebelspalter"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mugglis

Eine Weihnachtsnouvelle von L. v. Meyenburg

Bei Mugglis waren die Doppelfensier fest verschlossen und sie sahen dem dreißigsten Christabend ihres kinderlosen Chelebens entgegen. Muggli lebte von seinen Renten, las seine Zeitung und bewohnte den ersten Stock seines eigenen Hauses, in dem stets eine ruhige Ordnung geherrscht hatte. Frau Muggli putzte mit der Regelmäßigkeit einer guten, alten Uhr die messingenen Türklinken und die hölzerne Haustreppe roch stets nach gewissenhaft geblochter Parkettwichse. In der Dreize-Zimmer-Wohnung des gleichen Hauses wohnte Elise Weingartner als Putzfrau. Frau Weingartner war eine jener Seelen, die weniger Zeit und Geld haben als andere, aber merkwürdigerweise mehr von beidem für noch ärmere als sie selbst herzugeben haben. So hatte sie einen Jungen von drei Jahren bei sich aufgenommen, da der Vater in den Krieg mußte und die Mutter schon lange tot war.

„Frau“, hatte am 23. Dezember 1914 Muggli zu seiner Gehälfte gesagt. Frau Muggli, die gerade die Suppe hereintrug, war derart überrascht, daß Muggli sie ungewohnterweise in diesem Momente anredete, daß sie die Suppenschüssel ebenso ungewohnterweise etwas exzentrisch auf den Tisch stellte, die Arme gekreuzt über den Magen legte und aufhorchte. „Frau“, fuhr Muggli ruhig weiter, „wie wär's, wenn wir dem Kleinen von oben morgen Abend unsern Christbaum zeigten, der hätte gewiß eine Heidenfreude.“ Frau Muggli schaute beim Gedanken, einen dreijährigen Jungen in der Wohnung zu haben, ihre Möbel der Reihe nach ängstlich an und sprach: „Wenn du meinst.“ Da aber diese Unterhaltung einen Verzug in das Schöpfen der Suppe zu bringen drohte, zog Muggli den Stuhl unter seine Beine und sagte: „Wir wollen zuerst essen und nachher darüber sprechen.“ So aßen sie denn zuerst, ohne ein Wort zu sagen und als sie gegessen hatten und der Schein der Lampe über dem abgedeckten Tisch gedämpft herabschien, knüpfte Muggli hinter seiner Zeitung das Gespräch wieder an und sagte: „Nun, was meinst du, ob wir ihn herunterkommen lassen?“ Frau Muggli, die dem Sonntagsskittel ihres Mannes einen Knopf annähte, wiederholte mit Achselzucken: „Ich hab dir schon ge-

sagt, wenn du meinst.“ „Also gut, sag's der Weingartner morgen“, schloß Muggli und las seine Zeitung weiter.

Um nächsten Tage, dem 24. Dezember 1914, war Muggli in die Stadt gegangen, hatte einen Spielwarenladen aufgesucht und trug dem Händler seinen Ball vor, indem er hinzufügte, es solle etwas sein, woran der Knabe seine Freude hätte, das aber zugleich etwas zum lernen sei. Nach langem hin- und herschwanken hatte sich Muggli schließlich für einen großen Bogen Ausschneidebilder samt der Schere entschlossen, womit er dem Kleinen eine große Freude zu bereiten gedachte. Unterdessen hatte Frau Muggli den Christbaum gepuft und die Weingartner eingeladen. Der Putzfrau schoß das Herz in Freuden auf, sie küßte den Kleinen auf beide Wangen, machte ihn so schön es ihre Mittel erlaubten und standpunkt 6 Uhr vor Mugglis Türe. Der Kleine merkte schon, daß etwas Außergewöhnliches vor sich gehen müsse, denn nie hatte sich die Türe des ersten Stockes für ihn geöffnet. „So“, sagte Frau Muggli, „kommt nur herein!“ und nachdem der Kleine die Schuhe hatte abstreifen müssen, trat er auf die Schwelle der Wohnstube, in der die Schatten an der Decke tanzten und die Kerzenlichter flackerten und es duftete süß nach gepuhlem Tannenbaum. Die gute Frau Weingartner schlug die Hände zusammen und fühlte sich gezwungen, der stummen Freude des verdutzten Knaben in sittsamem Worten der Bewunderung Ausdruck zu verleihen. Als aber der strahlende Junge die Hand erhob und nach einem glühenden Papierstern langte, eilte Frau Muggli ihrem bedrohten Stern zu Hilfe und rettete ihr Eigentum vor der Habgier des ungewohnten Gastes. Da nahm die gute Frau Weingartner den Kleinen in ihre Arme, und da er vor Frau Mugglis Gesicht erschrocken war, streichelte sie ihm die sündige Hand und sagte ihm sanft: „Weißt, es ist nichts zum essen, 's ist halt nur zum anschauen.“ Sie hoffte, es so mit Frau Muggli nicht zu verderben, ohne dem Jungen die Stimmung zu trüben.

Da fand Herr Muggli den Augenblick geeignet, die Aufmerksamkeit des Jungen vom Christbaum abzulenken, holte die weiße Rolle aus dem Kleiderschrank, und da ihm die Gesten des Gebens nicht geläufig war

und er die Worte nicht fand, die er hätte sagen müssen, fühlte er darüber einige Enttäuschung und reichte die Rolle der Putzfrau anstatt sie dem Kleinen selbst zu geben. Die Putzfrau hielt die Rolle lange in der Hand, nahm in ihrer Herzengüte sofort an, es sei für den Kleinen bestimmt und sagte strahlend zu ihm: „Schau, schau, was das wohl ist.“ Der Kleine schaute Frau Muggli ängstlich an; als sie ihm aber zu redete, er solle die Rolle öffnen, schrie er vor Freude auf. Als man nun das Paket geöffnet und den Bogen lange bewundert hatte, sagte Muggli: „So, wir wollen es jetzt dort auf den Stuhl legen.“ Und Frau Muggli lud die Putzfrau ein, einen Kaffee zu trinken und bot ihr Kuchen an. Auch der Kleine bekam Kuchen, zog es aber vor, ihn in der halbdunklen Ecke des Simmers ungestört zu verzehren, dort wo der große Bogen lag. Man hatte lange gegessen und gesprochen, ohne auf den Jungen zu achten. Als aber Frau Muggli die Tassen abräumte und Muggli nach dem Jungen sah, hörte man ihn plötzlich rufen: „Um Himmelswillen! Was hast du gemacht!“ Frau Muggli ließ erschrocken die Tassen stehen und eilte hastig nach der fraglichen Ecke; dort stand der Kleine, der, die Schere in der Hand, den schönen Bogen in lauter Schenzen zerschnitten hatte und gar nicht verstand, welches Unheil damit angerichtet war. Die große, weiße Bläche des Bogens hatte ihn viel mehr angezogen als die Bilder, und da man ihm erklärt hatte, der Bogen gehöre ihm, hatte er geglaubt, auch darüber verfügen zu können und hatte eben die schönste Stunde seines Lebens damit verbracht, nach seiner Fantasie die lustigen Signuren aus der weißen Bläche zu schneiden. Muggli aber merkte nicht, wie groß die Freude war, die er dem Kleinen damit verschafft hatte, denn diese Freude war nicht nach seinem Willen gewesen. Und hätte er es gemerkt, so hätte er sie ihm doch nicht gegönnt, weil er dem Kleinen nur die Freude gönnen, die nach seinem Sinn war. Als dann die Putzfrau den Kleinen in Tränen und in grösster Verlegenheit verabschiedet hatte, sagte Frau Muggli zu ihrem Mann: „Hab' ich dir's nicht gesagt, man sollte ihn nicht herunterholen? Solchen Leuten sollte man nie eine Freude machen wollen.“

Auf Wunsch
Auswahlsendung.**ORIENT-TEPPICHE**

Vorzügliche Qualitäten. **Aussergewöhnl. billige Preise.** Sehr grosse Auswahl.
Oelgemälde bedeutender italienischer Maler zu ausserordentlichen **Gelegenheitspreisen.**
MAX WERBLOWSKI, Zürich 1, Bahnhofstr. 24 (Centralhof)
Parterre, Entresol, I. Etage (Lift)
Spezial-Geschäft für nur garantiert echte Orient-Teppiche

Bisheriger Inhaber der seit mehr als 15 Jahren gegründeten, bestrenommierten Firma
Mailand, Corso Vitt. Em. 4
Rom, Corso Umberto 170

Auf Wunsch
Auswahlendung.

Zur Weihnachtszeit 1915

Kalt weht die Luft, Schnee deckt die tote Sturz,
Kein Vogellied ertönt und die Natur
Träumt ihren Wintertraum.
In feuchter Erde ruht die Wintersaat,
Bis warmer Frühlingsodem sich ihr naht
Im dunkeln Erdenraum.

Da zieht ein selig Ahnen durch die Welt,
Das alles, jung und alt, gefangen hält,
Ein süßer, sel'ger Traum: [Blick —
Die Herzen werden weit, sanft wird der
Ob sich wohl endlich wendet das Geschick
Unter dem Weihnachtsbaum?

Wir grüßen dich, du hehrer, heil'ger Christ,
Der du die Wahrheit, das Erbarmen bist
Und deiner Kinder Trost:
Wir grüßen dich und bitten inniglich,
Erbarme deiner armen Kinder dich,
Die noch der Kampf umtoßt.

O, werfe deines Segens hellen Schein
Wie Himmelsglanz in jedes Herz hinein,
In aller Menschen Brust: [Schürt,
Verlösche die Flammen, die man frevelnd
Zeigt uns den Weg, der zur Erlösung führt,
Bring' uns die Himmelsluft.

Die wir entbehren schon seit Tag und Jahr;
Lass' leuchten deine Liebe hell und klar
Im ganzen Erdenraum [Glück
Und schenke aller Welt des Friedens —
O heil'ger Christ, das wär' dein Meisterstück
Unter dem Weihnachtsbaum! J.S.B.

Eine Weihnachts-Legende

Der Weihnachtsmann kommt angerückt
zu allen Völkern dieser Erde, daß er mit
Gaben sie beglückt und helfe aus der Not
Beschwerde. Er möchte allen Gutes bringen
und daß ihm dieses mög' gelingen, denkt
er, um's jedem recht zu machen und keinen
Neid mehr anzufachen, er frage jeden an
persönlich, was er sich wünscht am Weih-
nachtsbaum; so wirkt die Gabe dann ver-
söhnlich und läßt zum Streite keinen Raum.

So fängt er gleich im Norden an und
fragt zuerst den Russenmann, was er
sich wünsche als Bescherung am Weih-
nachtsbaum zur Sesteszeit. Der gibt ihm
rundweg die Erklärung, daß ihn nichts
andres so erfreut, als hängen sehn am
höchsten Ast den deutschen Nachbarn ihm
verhaft; daneben dann zu schönerer Tier,
sänd' Österreich auch noch Quartier.

Hm, hm, brummt drauf der Weihnachts-
mann, notiert sich diesen Wunsch alsdann
und nimmt zum Deutschen seinen Lauf.
Der gibt ihm seine Wünsche auf und zwar:
in erster Linie sei sein Herzenswunsch, Sir
Edward Grey soll' auf dem Weihnachts-
baum prangen, rund um ihn aber dürften

hängen seine Kollegen aller Orten, an extra
Hästen, ganz aparten; der Franzmann,
wenn es möglich sei, der mache sich ganz
gut dabei, und unter allen dann am Schluß,
wünscht er gehängt zu sehn den Fuß.

So, so, sagt drauf der Weihnachtsmann
und wendet seine Schritte dann nach Oest-
reich hin und denkt dabei in seinem Sinn
allerlei.

Was wünschst du auf dem Baum zu
sehn? fragt er. — Euer Gnaden, 's wär'
holt schön, den Serben, Russen und 's ganze
Slump hängen zu sehn auf einen Stumpf:
das läßt mich wirklich herzlich freun, ver-
gelt's Gott schon im Borhinein!

Na ja, spricht drauf der Weihnachts-
mann und wendet seine Schritte dann die
Kreuz und Quer nach Frankreich hin und
fragt: Was habt denn Ihr im Sinn?

Dort heißt's: es wäre ferr fidel, wenn
du als étrennes de noël hängst auf der
Baum l'autrichien, daneben dann die autres
chiens, Bulgaren, Türk das arme Grosch,
und mitten drin der méchant boche.

Mehr nicht? ruft nun der Weihnachts-
mann, wenn ich nur alle hängen kann auf
meinen Christbaum, der bald voll, Ihr
meint es wirklich gar zu toll. Wir wollen
sehen, wie es geht, wenn alles auf der
Liste steht, — notiert sich diese frommen
Bitten, besucht hierauf dann noch den
Britten Sir Edward Grey, der lächelt
mief und sagt: Well, dear sir, if you please,
häng auf die Seind von England all, die
Germans aber auf jeden Fall; du machst
old England großes Freud, Good bye, dear
christmasman, all right!

Drauf macht der Weihnachtsmann Keh-
rum und sagt: Mir wird die Geschichte zu
dumm, ich frag' noch die Neutralen an,
was die etwa für Wünsche han.

Dort sagt der Sprecher der Neutralen:
Wir woll'n mit gleicher Münz' nicht zahlen.
Wenn alle Krakehler am Baum schon
hängen, haben wir auch kein wei'res Ver-
langen; wir haben doch endlich auf Erden
hienieden, Gott Lob und Dank, dann den
ewigen Frieden!

Drauf lacht der Weihnachtsmann so,
daß sein Bäuchlein wackelt — und geht
fürbaß. Janus

Das stimmt

A.: Woher kommt es, daß Gerichte und
Advokaten ihre Rechnungen Liquidation
nennen?

B.: Man leitet es von dem Lateinischen
Liquidus (flüssig) ab, weil jedem, der solch
eine Rechnung erhält, die Augen über-
gehen.

Sprüche
von Arthur Simmermann
„Des Lebens Glend läßt am besten sich vergessen
Bei strenger Arbeit!“ ruft ihr salbungsvoll. „Bewahre!
Das ist nur eiter Dünst und dummes Larifare:
Bei einem guten Trunk und einem guten Essen!“

So ist das Leben: Man haßt und man liebt,
Fauchet und meinet — und alles zerfliebt;
Machtlos und hältlos doch trieb's uns einher,
Wenn nicht die Hoffnung, die göttliche, röhr'!

So mar's, seit die Welt besteht,
Anders werden wird es kaum,
Ob sie noch so lang sich drehet:
Traum ist Glück und Glück ist — Traum!
Gar mancher schilt: „Ein Narr du bist!“
Der mit dir angebandelt,
Derweil er selbst der größte ist,
Der auf der Erde wandelt!

Sehr begreiflich
Junges Mädchen (zu einem Seemann):
Warum tragen die meisten Boote weib-
liche Namen?
Seemann: Wenn Sie wüßten, wie schwer
so 'n Ding zu lenken ist, würden Sie
nicht fragen. Unke

Kleinigkeiten
Es gibt niemanden, der nicht stolz wäre,
denn wer es nicht ist, der ist eben darauf
stolz.

* * *
Die Schweiz ist sozusagen eine Hydra:
ein Herz und viele Köpfe.

* * *
Kein Glück haben, ist kein Unglück:
das Verlangen nach Glück — das ist Un-
glück.

* * *
Bringet das Nichts in Bewegung, und
es wird Zeit daraus.

* * *
„Schöne Brauen haben seit undenk-
lichen Zeiten das Vorrecht, dumm sein zu
dürfen.“ schreibt Gräfin Ida von Hahn-
Hahn in ihrem sozialen Roman „Ulrich“.
Muß die Frau Gräfin Hahn-Hahn aber
häßlich genesen sein!

* * *
Interventionist? Heißt militärfrei.

* * *
Der Mann ist gebildet, um gebildet zu
sein. Die Frau, auf daß man sie dafür
halte.

* * *
Die frömmsten Kirchengänger sind wie
die Juweliere, die alles in die Schaufenster
stellen, aber die Magazine leer haben.

* * *
„Vertraue der Frau ein Geheimnis,
aber schneide ihr die Zunge ab.“ sagt ein
altes jüdisches Sprichwort von Prag. Das
stimmt; aber auch die Hände, sonst kann
sie immer noch schreiben.

R. C.

!!!

Champagne Strub

!!!

Elektrische Anlagen

Papierhandlung
Rosenstiel & Co., Zürich
 Telefon Nr. 4613
 Stauffacherplatz Teleg. Adr.: Papierlager
 Empfehlen für Weihnachten 1446
 Feine Luxuspapiere, Handpapiere m. Hüllen
 zu reduzierten Preisen

Wenn Sie eine gute Uhr haben wollen,
 1441 gehen Sie Niederdoristr. 27, Zürich 1
Paul Missel, Ecke Mühlasse,
 d. Radium. Silb. rie ren-u. Dämenuhren v. 12 Fr. an; 3 Jahre Garantie Ringe. Eheringe, gr. Lager. Reparat. v 2 Fr. an, schnell u. billig. Gold, Silver u. Plat. wird gekauft.

Und wenn einer Gold
 für Blei anzubieten hat, so wird er es nicht los, wenn er es nicht bekannt macht.
 Mark Twain.

neue, sowie ergänzende Erweiterungen und Umänderungen. Reichhaltiges Lager in Beleuchtungs- und Heizkörpern. Techn. Beratungen und Kostenvoranschläge gratis. Ratenabzahlungssystem des E. W. Z. Es empfiehlt sich 1414

Jakob Kowner, Elektr.-Ing., Zürich
 8 Torgasse 8 **Telephon 11730**
 Konzessioniert v. d. kant. und städt. Elektrizitätswerk.

Bestens empfohlen F. Lutzmann's
Schreibmaschinen-Klinik
 Stampfenbachstrasse 48 - Zürich

Rasieren Sie sich mit
METEOR-RECORD



Marke „Derby“. Beste Marke, bestehend aus 3-fach versilberten Rasiermesser, 12 doppelschneidige Klingen, verstellbarem Spiegel, Seifenstange in Nickelhülse und zerlegbarem Pinsel, alles in prächtigem Etui (Leder und Samt). Wollen Sie jemanden ein Geschenk machen, kaufen Sie einen Rasier-Apparat, Marke „Derby“, anerkannt beste Marke. Ersparnis in einem Jahre 70 bis 100 Fr. Preis Fr. 16.50, Lux. Fr. 12.50, Colibri Fr. 8.50.

! Letzte Neuheit !
 Fr. 4.80



Riesige Klingen-
 ersparnis.
 Schweizer Fabrikat.
**Automatischer
 Abziehapparat,**

welcher ermöglicht, die doppelschneid. Klingen tadellos zu schleifen und keine Ersetzung mehr nötig ist auf unbeschränkte Zeit.

Allein-Verkauf: **Pierre Molitor**
 Hochfarbstrasse 6, Zürich 6.
 Prospekte gratis!

1000 fallen täglich

Haare, bei neuralgischen Kopfschmerzen ans, sodass oft ganz bedeutende Glatzen entstehen und alle mögl. Mittel zur Wiedererlangung derselben versagen. Meine Erfindung des

„Tamarin“ Haarstärker

ist sehr beliebt. Preis per Flasche Fr. 2.—.
 Zeugnis: Ersuche Sie höflichst um Zusendung von 2 Flaschen von Ihrem ausgezeichneten „Tamarin“. Dasselbe hat in kurzer Zeit so grossen Erfolg erzielt, dass ich diesen Haarstärker überall bei Bekannten empfehle. 12771

Bzell, den 8. Februar 1914. M. N.

Allein zu beziehen von:
 Wilh. Fehr-Stolz, gesch. Fassler, Herisau, Kanton Appenzell,
 Vis-à-vis Bahnhof. (Karte genügt)

Die Entscheidung

Zwei Mädchen liebten einen Mann; beide warben um ihn. Da entschloß er sich, eine Entscheidung herbeizuführen. Er bestellte zu gleicher Zeit, an drei verschiedenen Orten, ein Rendez-vous. Er ging aber nicht.

Um andern Tage fragte er die erste, was sie sich gedacht habe, als er nicht erschienen sei. Sie antwortete: „Ich dachte, Du wärest mir untreu geworden...“ Als er die Frage an die zweite richtete, antwortete diese: „Ich hatte Sorge um Dich, weil ich dachte, Du wärest erkrankt oder verunglückt!...“

Und diese heiratete er.

Nuedy

Die zunehmende Ausdehnung des Weltkrieges

lässt die bisherigen Kriegskarten zur Orientierung nicht mehr ausreichend erscheinen. An ihre Stelle tritt der

Kriegs-Atlas

wie wir ihn in praktischer Form, bequem in der Tasche zu tragen, unsern Lefern zu bieten vermögen.

Er enthält in erstklassiger, sechsfarbiger Ausführung

10 Karten

sämtlicher Kriegsschaupläätze der Erde:

1. Uebersichtskarte des europäischen Kriegsschauplatzes (Italien).
2. Deutsches Reich mit östlichem Kriegsschauplatz.
3. Karte der deutschen Kolonialgebiete.
4. Die Kriegsschaupläätze in Österreich-Ungarn, Serbien und der Adria (Italien).
5. Westlicher Kriegsschauplatz.
6. Uebersichtskarte für die Ereignisse im Kanal und auf dem englischen Festland.
7. Belgischer Kriegsschauplatz.
8. Russischer Kriegsschauplatz mit Ostsee und schwarzem Meer.
9. Balkanhalbinsel mit den Dardanellen.
10. Uebersichtskarte für die Ereignisse im türkischen Interessengebiet u. in Ostasien.

Die Karten haben ein Format von 43,5 × 38 cm, jede einzelne ist klar und deutlich und kann leicht und bequem entfaltet werden. Der elegant in gutem Ganzleinen gebundene Kriegs-Atlas hat ein Format von 13,5 × 20 cm und ist zum außerordentlich billigen Preise von nur

Fr. 2.50

von unserer Expedition zu beziehen. Nach auswärts gegen Voreinigung des Befrages, zugleich 10 Cts. Porto. Nachnahme 25 Cts. extra. Da der Verband des ebenso wertvollen wie praktischen Kriegs-Atlas als Feldpostbrief zulässig ist, wird man durch Ueberleitung desselben

unsern Grenzoldaten eine große Freude bereiten!

Die Nachfrage nach guten Karten unter unsern Soldaten ist groß.

Bestellungen erbitte

Expedition des „Nebelpalter“ Zürich

Dianastrasse 5, 7, 9.

Bestellschein.

Der Unterzeichnete bestellt hiermit von Jean Frey, Buch- u. Kunstdruckerei, Zürich

..... Exmpl. **Kriegs-Atlas**

zu Fr. 2.75 mit Packung und Porto, gegen Nachnahme.

Ort u. Datum: den 19.....

Genaue u. deutliche Unterschrift des Bestellers:

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Grand Café de la Terrasse (Zürich)

Seitungslesend oder rauchend
Pfeife und Zigarette schmauchend,
Dito plaudernd dann und wann
Sicht die Menge, Mann bei Mann.

Schwarze Geister gehn behende,
Und es bringen ihre Hände,
Was das Herz erfreut, zu schaun:
Schok, Berliner oder Braun.

Schlürfend diese süßen Tränke
Und vergessend das Gezänke
Einer Welt voll Gram und Graus,
Süchtet man sich da wie zu Haus.

Aber ach, auf Heimwärtswegen
(Denn der Stadtrat ist dagegen)
Geht man schon, o Weltbetrug!
Wenn's vom Turme Troölfie schlug.

ZÜRICH

Stadt-Theater

Samstag abends 8 Uhr: „Die Weber“, Schauspiel von G. Hauptmann, Sonntag nachmittags 3 Uhr: „Cavalleria Rusticana“, Oper von P. Mascagni; hierauf: „Der Bajazzo“, Oper von R. Leoncavallo; abends 8 Uhr: „Der fidele Bauer“, Operette von L. Fall.

Pfauen-Theater

Samstag geschlossen.
Sonntag abends 8 Uhr: „Die Siebzehnjährigen“, Schauspiel von M. Dreyer.

CORSO-Theater

Direktion: L. A. Alvarez.

Vom 16. bis 31. Dezember 1915, täglich abends 8 Uhr: Gastspiel

Prärie-Blume

Grosser dramatisch mimo-choreographischer Akt, dargestellt von der berühmten Faraboni-Familie. 28 Personen: 12 Damen, 16 Herren, 3 Pferde. Ein Bild aus dem amerikanischen Indianer-Leben.
Nachher das übrige sensationelle Programm

Kleinkunstbühne „Bonbonnière“

Direktion: Eduard Trapp

Bahnhofstrasse 70-72 Telephon 6151
Täglich von 8 $\frac{1}{2}$ -11 Uhr Vorstellung.
Sonntags nachmittags 4 Uhr bei ermässigten Eintrittspreisen.
Näheres siehe Plakate!

Grand Café & Conditorei Odéon

Zürich

Vornehmstes Familien-Café am Platze

Eigene Wiener Conditorei

FIVE O'CLOCK TEA - AMERICAN DRINKS

Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Original-Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen- u. Champagnerweine - Pilsner Kaiserquell - Münchner Löwenbräu Bestellungen ausser Hause werden sorgfältigst ausgeführt

Telephon 1650

Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock
Tag und Nacht geöffnet

Inh.: Fritz Thalhauser

1421

Rote und Blaue Radler

Wohin

geht man, um ein gutes und preiswertes Glas Wein zu trinken? Führe beste Spezialitäten in Grenache, alt u. Ti-ch-weine. 1433

Ricardo Soler

Nachfolger

Jos. Ballesta & Cie.

Glockengasse 9, Zürich 1.

Restaurant

zum „Sternen“

Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.

Prima Rauhfleisch. Bauernschübblinge. Selbstgeräucherten Speck. Gute Landweine, Most und Löwenbräu. Höfl. empfiehlt sich

Aug. Frey

Besuchen Sie das

Crèmeerie-Restaurant

Münzgraben 1847

vis-à-vis Bellevue-Palais, Bern.

Besuchen Sie

das Japanesische Tearoom,

Maulbeerstr. 11, Bern. 1339

Pianos



am vorteilhaftesten im

Pianohaus

P. Jecklin Söhne

Ob. Hirschengr. 10

Zürich 1.

Zufall!

Ich habe per Zufall einen grossen Posten Zigaretten sehr billig erworbene offizielle solche, solange Vorrat, zu nur 90 Rappen pro 100 Stück, a sorriert.

Es befindet sich darunter nur bekannte und auch feine, garantiert echte türkische, griechische und russische (Rödanoft)- Zigaretten.

J. Goldschmidt, Zürich 1

Schweizerstrasse 21. 1440

Saccharin

Süßstoff-Tabletten „Mignon“

Eine Tablette ersetzt zwei Stück Zucker. Liefert 1410

chem. Fabrik Traphagen, Zürich, Seefeldstrasse Nr. 47.

erledigen prompt und billigst

Gepäck- und sonstige Transporte

Tel. 8339

21 Schweizerg. 21

Grand Café de la Terrasse Zürich

am Bellevue - Sonnenquai 3 - Hotel Bellevue

Vornehmstes Familien-Café — Rendez-vous der Fremden

TELEPHON 7564

1437

Mit höfl. Empfehlung

Frau Josy Furrer-Schnyder.

Grand Café Astoria, Zürich

Inhaber: Ed. Ringer

Grösstes Cafèhaus der Schweiz

Täglich Nachmittag- und Abend-Konzerte

Rendez-vous-Ort aller Fremden.

ZUR KAUFLEUTEN

Diners — Soupers

Restauration à la carte

Mit höfl. Empfehlung

ERNST BAER

URANIABRÜCKE Limmatquai 26

Jeden Mittwoch und Freitag

Grosse Extra-Konzerte

des Marcelli's Ensemble

Neue Komödien und Ensembles

Kirchhoff und Marcelli.

Höfl. ladet ein

1410

Wiener-Café-Restaurant

LUXEMBOURG

Früher Automat Limmatquai 22

Lieblingshaus des Fremdenverkehrs :: Täglich zwei

Künstler-Konzerte

Reichhaltige Speisekarte :: Erstklassige Weine

Luxemburgische und Wiener Küche.

Inh. Michel Beffort.

„METZGERBRÄU“

bei bescheidenen Preisen vorzüglich!

1403

Grand Café Splendid

Beatengasse 11

Nordisches Künstler-Orchester

Axel Schieler aus Kopenhagen 4-6 $\frac{1}{2}$ und 8-11 Uhr

7 Billards, Kegelbahnen, vorzügliche Ventilation

Tägliche Spezialplatte

Grand Café Eldorado

und Restaurant
Espagnole, Talacker 50, Zürich 1

Nun renoviert! Täglich von 4-6 Uhr u. 8-11 Uhr: Erstklassige Künstler-Konzerte des berühmten Prof. Giuseppe Celesti.

Von abends 6 Uhr an vorzügl. Spezialplatte zu Fr. 1.50

Eigene Konditorei.

Frau L. Köb & Sohn.

Helvetia Kasernenstr. 15

Sihlbrücke

Empfehlenswertes gemütl. Café :: Treffpunkt der Turner 30 in- u. ausländ. Zeitungen :: 2 Billards :: Vereinssaal

Original Wiener-Küche

Jeden Samstag und Sonntag Konzert

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Café-Concert

Musik der Geigen, Rauschen der Gespräche
Umsluten den bereiten, leichten Sinn.
Und ohne Surcht, daß dieses Glück zerbräche,
Sücht man der Stunde heimlichen Gewinn.

Die losen Brauen lassen Lächeln wehen,
Man saugt, bergegt, den Duft der Sehnsucht ein.
Man wird, beschwingter, spät nach Hause gehen,
In Träumen wohl im Paradiese sein.

Friedrich W. Bogner

Speck's Orient

Größtes und elegantes Lichtspiel-Theater.

Ab Mittwoch den 15. Dezember 1915:

Im Tal des Todes

Prachtvolles Wildwest-Schauspiel in 3 Akten.

An Bord des Tauchbootes X

Messer- und Pathé-Kriegsbilder.

Olympia-Kino

MERCATORIUM

Bahnhofstrasse 51, Eingang Pelikanstrasse

PROGRAMM vom 16. Dezember bis inkl. 22. Dezember

Die letzte und beste aller Serien

5 Akte!

5 Akte!

Rocambol's Flucht!

Die österreichische Flotte mit
Unterseebooten in der Adria

Hochaktuell!

Münchner Kindl

Langstraße-Militärstraße + + + Inh. G. Burkhardt
Täglich Künstler-Konzerte + + Damenorchester Höhni
Vorzügliche billige Küche

Variété Hirschen

Heute und folgende Tage 7^{1/2} Uhr

EMIL BRAUN.
Höfl. empfiehlt E. Nagler-Kaegi.

Café, Konditorei

Limmatquai 34, Mühlegasse Heinrich Schob
Täglich frische, feinste Patisserie
Erfrischungsraum

Restaurant „MILANO“

Stampfenbachstr. 32

Feine Ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Während der Hochschulferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung. Mittagessen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abendessen Fr. 1.50.

Mit bester Empfehlung A. Fapolli.

Zigaretten

Qualitätsware! 1421

100 Stück . . .	Fr. 1.25
100 Stück . . .	Fr. 1.50
100 Stück . . .	Fr. 2.—
100 Stück . . .	Fr. 2.50
	und höher.

Geschenkpackungen Feldpost-Sendungen

in Zigaretten, Zigarren und Tabaken aller Art. — Prompte Bedienung. — Zur Vermeidung von Nachnahmespesen Voreinzahlung a. Postcheck-Konto V. 2584 erbeten. — Spezial-Offerte für Wiederverkäufer zu Diensten.

A. Bürge, Basel
Falknerstrasse 13.

Zahn-Ersatz

A. Heurgert ZÜRICH
Augststrasse
Zahnarzttechniker Ecke Bahnhofstrasse.
Schmerzloses Zahneziehen ohne Betteln
Plombiren Beste Zahnerhaltung

A. Friedrich fertigt Stempel
Zürich Fraumünsterstr. 21 jeder Art

Buchdruckerei

Jean Frey

Zürich, Dianastraße



Wein- u. Speisen-
Karten, Menus,
Blocks, Flaschen-
Etiquetten, Rech-
nungen, Konzert-
programme, Ein-
ladungs- Karten,
Couverts,
wirkungsvolle
Plakate etc. etc.

Restaurant Bauernschänke

Kindermarkt 24, Zürich 1

Jeden Dienstag und Sonntag

1418

„ „ Frei-Konzert „ „

ff. offene u. Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon: Hell u. dunkel
Gute Speisen. Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof

Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten
Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20,
1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder
Tageszeit. 1419 Inh. A. Hilti

Vergnügungs-Etablissement Winstergarten Stampfenbachstr. 8

Vom 16. bis 31. Dezember:

das **W** Weihnachts-Programm mit
MIEZE SANDEN, Humoristin.

Baronin BELLA v. BESANY, Vortragskünstlerin.

GUSSY MARA, étoile excentrique.

Falder, der urkomische Musikant.

Louis and Tilly, prolongiert. H.W. Wenng, Conférencier.

Eva, Lichtkunsttänzerin.

Anfang 8^{1/4} Uhr. Ende 11 Uhr.

Eintritt 50 Cts. und 1 Fr.

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und
schmackhaft zubereitet, leicht verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant

„Thalysia“

Holbeinstr.-Seefeldstr. 19

(3 Min. v. Bellevue)

Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. Stock.

Conditorei-Café

F. Honold-Herzog, Rennweg 53, Zürich
nächst Bahnhofstrasse.

Angenehmer Erfrischungsraum :: Spezialitäten in:
Feiner Patisserie, Pralinés, Eiscafé

Café Zwingli

Rinder-Markt

Konzerte Franz Prettner

Freitag und Mittwoch

Restaurant „Spiegelhof“

Spiegelgasse

Nr. 19

EXTRA-KONZERTE

des beliebten Damen-Ensemble Marcelli.

ff. offene und Flaschenweine — Härlmann-Spezialbiere
Gute Speisen. Höfl. ladet ein: E. Hügli-Gerber u. Marcelli.

Konditorei-Kaffeehalle

Usteristr. 13 A. BOSSHARD (Löwenplatz)

Per Tasse guten, kräftigen Kaffee 15 Rp. — Täglich frisch: Niedel-, Näs-, Äpfel-, Birnen-, Aprikosen-, Heidelbeer-Währen

Feinste Patisserie

Eigene Spezialitäten

Es wird nur Centrifugenbutter verbucken.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Tanz

Tel. 9376 Einzelunterricht und Kurse jederzeit.

Schule Traber-Amiel
33 Rämistrasse 33
Anfänger, sowie Kurse für
Moderne Tänze beginnen
Anfang Januar
One-step, Boston, Tango, Maxixe etc

Badener-strasse 249 WARTBURG Ecke Berthastr.
Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90
Große Auswahl in warmen und kalten
Speisen zu jeder Tageszeit. Reinge-
haltene Weine u. Löwenbräu Dietikon
Es empfiehlt sich höflich 1445 Alb. Müller-Moser

Conditorei EGLI
Weinplatz Zürich
Gold. Medaille : Bern 1914 Gegr. 1887
Neu umgebauter grosser Erfrischungs-Salon

BASEL
Alte Bayrische Bierhalle
zum Franziskaner
Steinenvorstadt 1a, Steinenberg 23 (Zentrum d. Stadt)
Bekannt gute Küche etc.
1423 Emil Angst.

Laubsäge-
Apparate, Utensilien
Vorlagen :: Holz
Barrellis grosses Vorlagenalbum
(Katalog) Fr. 1.20.
Nur Prima-Qualitäten, keine Bazarware,
Preisliste gratis. 1444
Größtes Spezialgeschäft der Schweiz.
Arnold Funk Buchhandlung Rennweg 28 **Zürich** Tel. 4167

Briefmarken
An- und Verkauf. Preisliste über
Marken gratis. Auswahlsendung.
M. Grünfeld & Co., Zürich
Bahnhofstrasse 73.

Fram das billige
weiss, blau, grau, mauve Uebersee-Papier
100 Bogen Fr. 1.30
gefüttert 100 Couverts Fr. 2.—
Papeterie A. HÄBERLIN Rämistrasse 39
Postverband gegen Nachnahme. 1447

**WASCHKÜCHEN-
EINRICHTUNGEN**
wie
WASCH-MASCHINEN
etc. LIEFERT 1348
AD. SCHULTHESS & Co.
MÜHLEBACHSTRASSE 62, ZÜRICH.

Den „Nebelspalter“, vertrieben von
die ausführliche humoristisch-satirische Wochenzeitung
der ganzen Schweiz

Birnenweggen

Feinste Zürcher Spezialität.
Conditorei 1428
Heinrich Metzger
Badenerstrasse 46, z. St. Jakob.



Personal

jeder Art findet man
am sichersten durch ein
Inserat in der
Schweizer Wochen-Zeitung
in Zürich

Im Hause zum Maifisch zu Abalone,
da pflegt ein Ulrich fast Niemand,
da gekauf im Haubenthal auf
Rübinland:
„Graf gruu und abonniir!“



Wen?

Café-Restaurant „Casino“

Im Sommer grosse, gedeckte Terrasse — Täglich Konzert
Beim Stadt-Theater und Heist-Museum. — Bes.: A. Clar.

Konzerthalle St. Clara

Clarastrasse 2, Basel
Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- und Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- und Abend-Essen
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

ST. GALLEN

Grand Café Union-Platz

St. Gallen
Bahnhofstrasse
I. Stock im Café: Künstler-Konzerte
II. Stock: Erstklassiges Cabaret ::

Wiener-Café Neumann

St. Gallen 1422
Oberer Graben 2

Rendez-vous der Fremden — Bier vom Fass — Reale Weine
Große Auswahl in- und ausländischer Zeitungen

Frl. Y. Weilenmann, Seefeldstrasse 28, staatl. gepr. u. pat. 1324

Masseuse

empfiehlt sich für schwed. Bad-
massage, Massagen jeder Art und
Fuss- u. Nagelpflege, Teleph. 6451.

Alle Männer
die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von Dr. Rumpler's Heilanstalt, Genf 471.

Massage

Dampf- und Heissluft-Bad
Marktgasse Nr. 29, Bern
Eingang Amtshausgässchen
Rosa Bleuel

Telephon Nr. 4788. [1343]

Appenzeller
Schirmgeschäft
Regensdorferstr. 560, Höngg
empfiehlt
Schirme und Stöcke
vom einfachsten bis
feinsten Genre. 2095
Reparaturen :: Ueberziehen

Kathederblüte

Professor der Geschichte: Ich muß die Klasse ernstlich bitten, sich sehr zu bilden: wir haben uns noch über 200 Jahre mit der griechischen Geschichte zu beschäftigen.

Unke

Vorläufig . . .

"So, so, Rudi, du willst also dramatischer Schriftsteller werden; versteht du es auch, den Knoten zu schürzen?"

"Vorläufig versteh' ich es besser, die Schürzen zu entknoten!"

Jng.

Atmen, Sprechen Singen,

nach der Lehrweise Pajeken-Winkelmann, für Sänger, Schauspieler, Redner etc. Behandlung Kranker von Halsleiden, Asthma, Stottern etc.

Harmonische Gymnastik

System Kallmeyer, für Hygiene und Ästhetik. Kurse zur Lockerung der Atmung u. d. Stimme.

Anita Wolf

Konzertsängerin, dipl. Lehrerin für harm. Gymnastik
ZÜRICH, Bolleystrasse 41.



auf jeden bestehenden Waschherd oder Waschkessel passend empfiehlt

Mechanische Werkstätte
A. Saurwein, Weinfelden.

+ Eheleute +
verlangen gratis u. verschlossen meine neue Preisliste mit 100 Abbildungen über alle sanitären Bedarfssachen, Irrigatoren, Frauendouchen, Gummiharten, Leibbinden etc. 1850
Sanitäts-Geschäft Hübscher Seefeldstrasse 98, Zürich.

Joggeli-Kalender 1916

Preis 60 Cts.

ist erschienen

und wird den tit. Abonnenten des „Nebelspalter“ ohne vorherige Bestellung zum reduzierten Preise von 35 Cts. zuzüglich Porto zugesandt. Als Gratis-Beilage ist dem Joggeli-Kalender das in Vierfarbendruck in unserer Buchdruckerei künstlerisch ausgeführte Bild

General Wille's

beigegeben, das allein mindestens den dreifachen Wert des Kalenders repräsentiert.

Ein weitere Beilage bildet der hübsch illustrierte

Wandkalender,

der jedem Joggeli-Kalender gratis beigegeben ist. (Einzelpreis 10 Cts.) Der Joggeli-Kalender ist diesmal so reichhaltig wie noch nie. Eine Menge unterhaltsamer u. belehrender Novellen, Erzählungen und Auffächer, zum Teil illustriert, sowie viele Witze, Gedichte und humoristische Bilder und eine reich illustrierte Kriegsgeschichte vervollständigen den Inhalt des großen Volkskalenders. 100 Bilder.

Hoffend, unsere Abonnenten werden die Gelegenheit, einen guten Volkskalender so billig zu erhalten, nicht verpassen,

zeichnet hochachtend

Verlag des „Nebelspalter“
Jean Frey.



Näh-Maschinen
SINGER

Die Besten

Die Einfachsten

Die Verbreitetsten

Die Leichtestgehenden

Gratis - Stickkurse — Maschinen auf Probe

Mehr als 1000 Modelle für alle Gewerbe

:: Schnelläufermaschinen ::

Kraftbetriebs - Einrichtungen

Reparaturen aller Systeme in best eingerichteter Werkstätte

Ersatzteile - Nadeln - Öl - Faden

Alte Maschinen werden in Tausch genommen.

Compagnie SINGER

1 Rennweg Zürich
Zum Widder

35 Langstrasse — Stauffacherquai 40

Depots in Baden, Bülach, Glarus, Schaffhausen, Uster, Winterthur, Wohlen, Wädenswil Thalwil.

I. Satirisch-literarischer

Autoren-Abend

des „Nebelspalter“ (13. Oktober 1915)

Die Presse schreibt darüber:

IV.

„Tages-Anzeiger Zürich“ (19. Okt.): Der Autorenabend des „Nebelspalter“, der dieser Tage in einem Raum des ersten Stockwerkes des Café „Astoria“ von Paul Altheer und Leo von Meyenburg gegeben wurde, befähigte wieder aufs neue, was für eine hervorragende Kraft das humoristisch-satirische Wochenblatt „Der Nebelspalter“ an seinem derzeitigen Redakteur Paul Altheer besitzt. Fern aller Trivialität, geistreich und in der Form vom geschliffener Pointierung wirkt jedes Verschen aus seiner Feder geradezu unvergleichlich. Man muss freilich mit absoluter Konzentration hören, um all die feinen Ironisierungen, Spüren, Vorbehalte und Hinterhalte, witzigen Lieberfällchen und wohlberechnete Stacheln wahrzunehmen, die diesen Versen und Sprüchen eigen sind, und gerade dazu war der Raum nicht geeignet, in welchem der Lärm des großen Cafés und die mancherlei charakteristischen Geräusche des anstoßenden Billardsaales recht förmlich hereinzu dringen vermochten. Das Büchlein „Der tanzende Pegasus“ von Altheer lässt den Leser abnen, was sein Verfasser an so einem Abend seinen Zuhörern alles bieten kann. Manches daraus hat er auch sehr gut vorgetragen. Noch weniger war der Raum für die mehr lyrisch getönten Sachen von Meyenburgs geeignet, während gerade diese oft einen fetten Genuss auch für das Gemüt hätten vermitteln können. Man kann nur wünschen, eine Wiederholung des Abends in einem ruhigeren Lotal zu erleben. Da wird man erfahren, was für ein intellektuelles Entzücken die scharfschlägige Klinge des geborenen Satiristen selbst den davon verwundeten noch bereiten kann und wie die aphoristische Kunst eines Leon von Meyenburg Nachklang zu schaffen vermag.

**ST-GALLEN
BERN-BASEL
LAUSANNE
FABRIK IN LUGANO**

Fabrikation u. Lager aller Sorten

**Glacé- u. Suède-
Handschuhe**

**Ordonnanz-
Handschuhe**
auch gefüttert

Größtes Lager aller Sorten

**Stoff-
Handschuhe**

zu billigsten Fabrik-Preisen

**HANDSCHUH-BÖHNY
ZÜRICH**

BAHNHOFSTRASSE 51 MERNATORIUM

Das Informationsbureau
WIMPF

Rennweg 35, Zürich 1, ist bekanntlich ein altes, geschätztes Vertrauensinstitut, dessen zahlreiche Kundenschaft längst ent-

deckt

hat, dass bei seinen ausführlichen Berichten in bezug auf Ruf, Vorfahrt, Charakter, Vermögen etc. über Privatpersonen im In- oder Ausland

alles auf

gewissenhafter Nachforschung und strenger Wahrheit beruht. 1239



Die heftigsten Kopfschmerzen, Migräne, nervöse Zustände verschwinden nach wenigen Minuten durch das Migräne-pulver Marke Schwan. Schachtel à 1 Fr. Alleinversand durch die Schwanen-Apotheke Baden (Aarg.) 1426

Harn- u. Blasenleiden (Ausfluss)

Tausendfach bewährt sind die Santalol-Kapseln! Schnelle Erfolge. Fr. 3.— Von ersten Spezialärzten täglich verordnet! Jede Kapsel enthält 0,25 reinest. ostind. Sandelholz und 0,25 Salol.

Versand nach auswärts.
Spezial-Laboratorium für Harn-Analysen: Jura-Apotheke Dr. A. Bach & Co., Biel. 1935

Mit dem Vacuum-Waschapparat

+ Patent +

„So-Wasch“

erzielen Sie bei höchster Schonung blendendweiße Wäsche in kürzester Zeit.

Keine filzige Wollwäsche mehr! Müheloses, angenehmes Arbeiten! Ersparnis an Zeit, Geld und Flickarbeit! Ersatz für teure Waschmaschinen!

Zu beziehen von Generalvertrieb für die Schweiz:

F. Waser, Zürich 8

Klausstrasse 19 (Seefeld). Tel. 3307

oder dessen Vertreter.

Preis Fr. 9.—



Auskunftei Prudentia A.-G., Zürich I

Telephon 1902 Rüdenplatz 2 Gegr. 1894

I. Auskunftsabteilung: 1. Handauskünfte. 2. Privatauskünfte mit rein gesellschaftlichem Interesse.

II. Inkassoabteilung: Gütlisches und rechtliches Inkasso. Durchführung von Nachlassverträgen und Konkursen.

Unser Name ist eine Garantie.

Der Nebel weicht

Revolution! Revolution!

Hört ihr es rollen? Wir hören es schon.

Denken zwar nichts gar Genaues dabei —

Wie wär' das möglich? — Doch sind wir so frei,

Fassen frisch-fröhlich die Resolution!

Frisch-frohm-frei-fröhliche Revolution!

Stolz dies beschlossen, Genossen, ja wir

Geh'n auseinander und trinken ein Bier.

Revolution! Revolution!

Hört Ihr es rollen, den donnernden Ton?

Schadet es jemand? Tut jemand wohl weh?

Macht sich doch prächtig von je zu je,

Fasst radikal man die Resolution:

Friede muss werden durch Revolution!

Wer sich gar ängstigt und kriegt einen Schreck:

Brüder, Genossen, wer beißt auf den Speck?

Herzlich die Geste, erhaben der Ton,

Rollend und grollend: die Revolution!

ningpolitik und andern unappetitlichen Mitteln sich gegenseitig das Leben verkrüppelt! Wie bescheiden nehmen sich dagegen heute die drei Dutzend Millionen Soldaten aus, die an den Fronten einander ärgern, gegenüber den hunderten von Millionen von Zivilisten, die jetzt miteinander in glattester Eintracht und gefalbtester Nächstenliebe verkehren!

In Deutschland allein sind 60 Millionen Menschen zu einer einzigen, unzertrennlichen und kongruent handelnden und fühlenden Siedlungsgemeinschaft ineinander geflossen, als ob es niemals Agrarier und Sozialisten, Katholiken und Evangelische, Juden und Antisemiten gegeben hätte! Die Eintracht hat dort derart überhand genommen, daß im Münchner Hofbräuhaus Berliner sich schon lange ohne Splitterbruchgefahr frei bewegen können.

Und gar in Österreich! Vor dem Ausbruch des Siedens am 1. August 1914 verging kein Vierteljahr, daß sich die diversen Volksgenossen nicht zu Gulasch vernudeln wollten. Und jetzt? Von Czernowitz bis Bregenz tropft die ganze Monarchie von Eintracht! 55.000.000 haben Sieden geschlossen. —

Waren die Franzosen je einig so wie jetzt! Wenn Clemenceau und Herzog Schweiz

gen würden, wäre es vor Braterie fast nicht auszuhalten in Frankreich.

Über Russland ist ein so chronischer Siede gekommen, daß sogar der Zar ohne Bedenken frei ausgehen kann. Nihil- und Anarchisten, die vordem wie angeschossene Keiler um sich gehauen haben, „fressen“ jetzt aus der Hand. Siede und kein Ende! — 120 Millionen Russen und 45 Millionen Engländer, die einander einst von Herzen das „ewige Leben“ gewünscht haben, sie leben heute miteinander in rührender Gütergemeinschaft. Zu diesen 165 Millionen Siedlern englisch-russischer Eintracht, die vor $\frac{5}{4}$ Jahren nicht in der europäischen Lust lagen, kommen weitere 85 Millionen Ballen ganz frische, französisch-englische Nächstenliebe, von der man vorher keinen Hauch verspürt hatte.

Ja, sogar dem großen osteuropäischen Schlachthaus entstiegen Siedensdünste; haben sich doch Türken und Bulgaren, die einander vor drei Jahren nicht solid genug abwürgen konnten, fast ewige Liebe geschworen.

Einzig in Italien hat die gegenwärtige Siedenseuche die Volksseele nicht einheitlich-friedfertig zu purgieren vermocht, indem dort immer noch Kompatrioten während der Erlösung beschossen werden.

Folzher

Nach dem Friedensausbruch

am 1. August 1914

So verstört es einen im ersten Augenblick anmutet, so ist es doch eine doppel-söhliche Tatsache, daß die Völker Europas sich noch nie eines so molligen Siedens erfreut haben, wie seit $\frac{5}{4}$ Jahren. Wie haben nicht vor dem 1. August 1914 die Kompanieter im eigenen Lande mit Schmutzkonkurrenz, doppelten Rabattmarken, Bro-

**Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Cts.
können in den Buchhandlungen und Kiosks bezogen werden.**